

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Handbuch für Reisende im Großherzogthum Baden**

**Heunisch, A. I. V.**

**Stuttgart, 1837**

Neckargemünd

[urn:nbn:de:bsz:31-329768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329768)

schon vom jenseitigen Ufer das liebliche Stift Neuburg in einer wahrhaft entzückenden Lage, und macht auf seiner Höhe mit dem Kirchlein und der Mühle am Fuße des Hügels ein köstliches Bild. Hat die Natur schon viel für diesen Fleck gethan, so konnte er durch die sinnigen Verschönerungen des jetzigen Besitzers nur in hohem Grade gewinnen. Das erste Kloster an dieser Stelle ward um 1135 erbaut. Zuerst wohnten Mönche hier, dann Nonnen, zuletzt war es ein protestantisches Fräuleinstift. Kaum zwei Stunden stromaufwärts am linken Ufer liegt

#### Neckargemünd.

Es ist dieß ein gewerbsleißiges Städtchen an dem Einflusse der Elsenz in den Neckar, das sich besonders von Schiffahrt, von seinen Gerbereien und den benachbarten Steinbrüchen nährt. Die Lage des Orts ist sehr anziehend, inmitten von Gärten und baumreichen Feldern. Nahe dabei findet man auf einem Berge noch wenige Trümmer der Burg Reichenstein, die einst zur Stadt gehörte. Weiter stromaufwärts liegt am linken Stromufer die Bese Dilsberg, dann gegenüber Neckarsteinach mit seinen Schlössern, dem Schwalbennest und den drei Schwesterburgen, weiterhin erblicken wir Hirschhorn, sehenswerth wegen seines Schlosses und seiner Kapelle, dann erscheint die alte Erzheimer Kirche, und weiterhin, am Ende einer mächtigen Krümmung des Stromes

#### Eberbach.

Auf dem rechten Ufer, ein betriebsames Städtchen, dessen Haupterwerb aus Schiffahrt und Schiffbau, Fischerei, Gerberei und Schmiedearbeit besteht.

Seinen Ursprung verdankt Eberbach einer alten Burg, die ein teutscher Kaiser zum Schutze der Schiffahrt auf dem Neckar in den Zeiten des Faustrechts auf einer benachbarten Höhe erbauen ließ. Noch heißt diese Burg Heldenberg, und man sieht noch Spuren von den Trümmern der ehemaligen Feste. Am Fuße des Hügels siedelten sich Schiffer und Fischer an, die endlich für ihren Ort städtische Rechte und Freiheiten zu erwerben wußten. In der Nähe von Eberbach ist noch Manches, was die Aufmerksamkeit des Reisenden verdient. Die Burg Stolzeneck, der wilde Höllgrund, Erbach, der Katzenbuckel u. Der letztere ist der höchste Punkt des Odenwaldes bei einer Höhe von 1780 Fuß über der Meeresfläche. Auf seinem Gipfel ließen im Jahre 1821 der jetzt regierende Großherzog und seine Brüder einen Thurm erbauen, von dem man eine ausgebreitete Fernsicht genießt. Man sieht den Wartberg bei Heilbronn,